

täuschend gemalt. Für die Zeit um die Mitte des 16. Jahrhunderts Vasari XII, p. 134, v. di Zuccherò. – Wie schon Bramante sogar eine wirkliche Vertiefung zu Hilfe nahm, um einen Halleneffekt hervorzubringen, s. § 83.

§ 170

Dekorative Bemalung von Bauteilen

Gemalte Pilaster, Bogenfüllungen und Friese, welche als Einfassungen von Fresken des 15. Jahrhunderts häufig vorkommen, erhalten eine Ausfüllung mit Zierformen, welche wesentlich von der in der Marmordekoration vorkommenden abgeleitet ist.

Eine Aufzählung solcher einrahmenden Malereien zumal der peruginischen Schule s. Cicerone, 1. Aufl. S. 277 ff. – Von den Florentinern soll Andrea di Cosimo und besonders Filippino Lippi das größte Verdienst dabei gehabt haben; Vasari V, p. 32, v. di Cosimo Rosselli; *ibid.* p. 242, 250, v. di Filippino Lippi. – Bei den Paduanern, welche schon in ihren Bildern selbst so viele reichornamentierte Architektur darstellen, mag Squarcione mit seiner Sammlung (§ 25) den Hauptanstoß gegeben haben, doch malte um 1453 ein Donatello bewunderte Dekorationen im Bischofshof zu Treviso (*Memorie trevigiane* I, p. 97 und 111), und dies könnte wohl der berühmte Florentiner gewesen sein; über dessen damaligen Aufenthalt im östlichen Oberitalien, Vasari III, p. 257, *Nota*, v. di Donato.

Schon die Steinfarbe, hie und da mit etwas Gold, bringt eine nahe Verwandtschaft zur gemeißelten Dekoration mit sich. Sehr schön in den Einfassungen von Mantegnas Freskens (*Eremitani*, Padua) der Kontrast des Steinfarbigen mit den farbigen Festons, an welchen Putten klettern.

Wichtiger ist die Dekoration der wirklichen Pilaster, Friese usw. zumal in den oberitalienischen Kirchen, wo die Konstruktion aus Backstein mit Mörtel keinen bessern Ersatz für den mangelnden Adel des Stoffes zu finden wußte als eine oft sehr reich figurierte, vollfarbige Bemalung.

An irgendeine sachliche Beziehung band man sich dabei nur oberflächlich oder gar nicht (vgl. § 134); die tausendfach vorkommenden Putten oft kindlich mutwillig; ein Nereidenzug als Fries in der Cupollette der von Falconetto (§ 26) ausgemalten Kapelle in S. Nazario e Celso zu Verona. Gute bloß ornamentale Arabesken auf dunklem Grunde, an den Pfeilern dieser Kirche, sowie in der *Incoronata* zu Lodi (Bramante); – vorherrschend ornamentale vielleicht von Alessandro Araldi († 1528) am ältern Teil der Pilaster von S. Giovanni zu Parma; – Ähnliches in S. Sisto zu Piacenza; – edel und reich die Pfeilerbemalung in Monastero maggiore zu Mailand, dessen hintere Hälfte ein fast völlig rein erhaltenes Beispiel lombardischer Dekoration ist. –